

Dokumentation

Bildungs- und Vernetzungsreihe „Klima-Wandel-Bildung in Marzahn-Hellersdorf“ – Auftaktveranstaltung „Klimaköner Wald“

09.03.2020 von 14:00 bis 17:00 Uhr, Umweltbildungszentrum Kienbergpark (UBZ)

Protokoll: Marcel Petek, Eva Foos

Programm

- 1) Begrüßung durch das Veranstaltungsteam
- 2) Gegenseitiges Kennenlernen
- 3) „Klimaköner Wald“: Fachliche und didaktische Anregungen von Tamina Jeschonnek, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband Brandenburg
- 4) Fachaustausch: Übertragung in die eigene Bildungspraxis
- 5) Weiterführende Informationen und Verabschiedung

1) Begrüßung durch das Veranstaltungsteam

Eva Foos begrüßte im Namen des Veranstaltungsteams alle Teilnehmer*innen der Auftaktveranstaltung der Bildungs- und Vernetzungsreihe Klima-Wandel-Bildung. Veranstalter der Reihe sind (in wechselnder Zusammensetzung) das Projekt „Grüne Klimaoasen: Integrierte Stadtgrünentwicklung in Berlin Marzahn- Hellersdorf“ der Humboldt-Universität zu Berlin, das Projekt „Integrierte urbane Gärten Marzahn- Hellersdorf“ der GRÜNEN LIGA Berlin, das Netzwerk Umweltbildung Marzahn- Hellersdorf sowie das Umweltbildungszentrum Kienbergpark. Das Angebot richtet sich speziell an Bildungsfachleute aus dem schulischen und außerschulischen Kontext in Marzahn-Hellersdorf und dient der Weiterbildung zu wechselnden Schwerpunktthemen in Theorie und Praxis, der Vernetzung und dem Fachaustausch.

2) Gegenseitiges Kennenlernen

Die Teilnehmer*innen (TN) stellten sich kurz vor. Neben generellem Interesse an Themen des Natur- und Klimaschutzes sowie des Austausches untereinander erhofften sich die TN Anregungen insbesondere zur praktischen und spielerischen Umsetzung. Ziel sei es unter anderem, diese Anregungen verstärkt in Bildungsprogramme zu integrieren und so die Kinder und Jugendlichen für diese Themen zu sensibilisieren und begeistern.

Zum Projekt „Grüne Klimaoasen: Integrierte Stadtgrünentwicklung in Berlin Marzahn- Hellersdorf“: Ziel ist die „pilothafte Entwicklung von integriertem Stadtgrün“, vor allem durch entsprechende Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Pilotprojekte finden insbesondere im Bereich Schule, Kleingartenanlagen sowie öffentlicher Vegetationsflächenpflege in Kooperation mit einer Vielzahl an Projektpartnern statt.

Mehr zum Projekt erfahren Sie hier: www.agrarberatung.huberlin.de/forschung/klimaoasen

3) „Klimaköner Wald“: Fachliche und didaktische Anregungen

Tamina Jeschonnek, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband Brandenburg

Tamina Jeschonnek hat viele Jahre als freiberufliche Umweltbildnerin gearbeitet, bevor sie bei der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald einstieg. Dort leitet sie mittlerweile das Projekt „Klimaköner 2.0“ mit der 2-tägigen Weiterbildungsreihe für Lehrkräfte und führt regelmäßig eine Wald AG mit Kindern durch. Das Projekt „Klimaköner“ gab es bereits von 2015 bis 2017. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald besteht seit 1947 und widmet sich Schwerpunktmäßig dem Umweltschutz und der Umweltbildung.

Mehr zum Projekt „Klimaköner 2.0“ unter:

<https://www.sdw-brandenburg.de/projekte/aktuell/klimakoenner-2.0/index.html>

Die Referentin erläuterte das Themenfeld – im Wechsel in Theorie und mit praktischen didaktischen Übungen im Freien.

Theoretischer Hintergrund

Weitere Informationen finden Sie im Handbuch „Wald und Klima“:

https://www.bildungsserver-wald.de/media/attachments/Klimakoenner_Wald_und_Klima_Einfuehrung_Screen_uYlrmOn.pdf

Was ist ein Wald? Frau Jeschonnek beleuchtete zunächst die Definitionen und Funktionen des Waldes sowie das Thema der Nachhaltigkeit. Der **Wald** ist mehr als die Summe der einzelnen Bäume. Im Wald herrscht ein typisches Wald(b)innenklima: weniger Wind, höhere Luftfeuchtigkeit, weniger Licht und ausgeglichene Temperaturen. Wälder sind die wichtigsten Sauerstoffproduzenten der Erde, bieten zahlreichen Pflanzen und Tieren Lebensraum, erfüllen wichtige Funktionen in den globalen Stoffkreisläufen und fungieren als enorme CO₂-Senke (ca. 50% des Kohlenstoffs auf der Erde sind Holz). Außerdem erfüllt der Wald zahlreiche weitere wichtige Ökosystemfunktionen, wie z. B. bzgl. des Bodenschutzes, der Produktion von Holz- und Nicht-Holzprodukten oder der Erholung. In Brandenburg befinden sich ca. 37% der Waldflächen in öffentlicher Hand, der Rest in privater, mit teils kleinen Flächen. Die Kiefer ist mit ca. 70% auf Brandenburger Waldflächen die dominierende Baumart (Deutschland 22%), gefolgt von der Eiche mit 7% und der Buche mit 3%.

Der Aspekt der **Nachhaltigkeit** wurde vor knapp 300 Jahren von Hans Carl von Carlowitz thematisiert und stammt aus der Forstwirtschaft. Es solle nur so viel Holz geschlagen werden, wie wieder nachwachsen kann. Mit dem 1972 veröffentlichtem Bericht „die Grenzen des Wachstums“ des „Club of Rome“ (Zusammenschluss von Expert*innen) rückte das Konzept vermehrt in den Fokus der Öffentlichkeit. 20 Jahre später folgte die erste UN Klimakonferenz 1992 in Rio de Janeiro und seit 1995 jährliche UN Klimakonferenzen, in denen die Länder der Welt über den Klimaschutz beraten.

Klima ist nicht gleich Wetter! Aufschlüsse auf das Klima erlangt man durch die Betrachtung des Wetters während eines Zeitraums von mindestens 30 Jahren.

Was ist der Treibhauseffekt? Das Sonnenlicht trifft fast ungehindert auf die Erde, während die entstandene Wärme, aufgrund der Atmosphäre, nicht ungehindert ins All

zurückreflektiert wird. Das ist gut – nur so ist es warm genug, dass wir auf der Erde leben können. Die vermehrte Freisetzung von Klimagasen durch menschliche Aktivitäten verstärkt allerdings diesen Effekt und die Erde erwärmt sich stärker und vor allem schneller als sie es natürlicherweise tun würde.

Die **Folgen des Klimawandels** für Pflanzen und Tiere sowie für die Land- und Forstwirtschaft und damit für uns Menschen sind vielfältig und bereits heute spürbar. Die Klimafolgenforschung befasst sich mit vielen Variablen und Unsicherheiten. Eins ist jedoch gewiss, bei einer Erwärmung der Welttemperatur von deutlich über 2 Grad, wird sich die Welt, wie wir sie kennen, drastisch verändern.

„Jeder Mensch hat das Recht auf seine eigene Meinung, aber nicht auf eigene Fakten“.

In diesem Zusammenhang lohnt ein Blick auf folgende Internetseite:

<https://www.klimafakten.de/>

Spielerische Umsetzung – Methoden Anregungen

Spielanleitungen und weitere Informationen finden Sie im Methodenhandbuch:

<https://www.bildungsserver->

[wald.de/media/attachments/Klimakoenner_Wald_und_Klima_Spiele_Screen_rwb8yld.pdf](https://www.bildungsserver-wald.de/media/attachments/Klimakoenner_Wald_und_Klima_Spiele_Screen_rwb8yld.pdf)

Bewegungsspiel „Dreieck der Nachhaltigkeit“: Dazu wurden die TN in drei gleichgroße Gruppen (Mensch/Wald/Zeit) aufgeteilt und im Dreieck, einige Meter weit auseinander, angeordnet. An den Eckpunkten befanden sich gleiche Teile an Eicheln (oder Ästen etc.). Dann begann eine Art Staffellauf. Die Gruppe Mensch durfte zwei Eicheln (oder Äste etc.) entwenden, die anderen Teams nur eins. Als ein Vorrat zu Ende ging, war das Spiel vorbei (Methodenhandbuch, S. 21).

Fangspiel „Treibhauseffekt“: Diesmal drinnen, da es regnete. Hierbei handelt es sich um ein Fangspiel. Es gab eine Startlinie (die Atmosphäre) und eine Ziellinie (die Erde). Zwei TN wurden als Treibhausgase in der Mitte aufgestellt. Der Rest als Sonnenstrahlen an der Startlinie. Nun gingen die Sonnenstrahlen ungehindert zur Erde, drehten sich um und gingen zurück. Die Treibhausgase haben einige der Sonnenstrahlen gefangen, diese TN wurden nun auch zu Treibhausgasen. Der Vorgang wurde wiederholt, bis sich immer mehr TN als Treibhausgase in der Mitte des Spielfeldes wiederfanden und es für die Sonnenstrahlen fast unmöglich wurde wieder in die Atmosphäre zurück zu reflektieren (Methodenhandbuch, S. 19).

*Nachfrage der TN: Ist den Kindern bewusst das die Sonnenstrahlen nicht zu CO₂ werden?
→ Antwort: Immer nachfragen! Das Lehrgespräch im Anschluss ist essentiell!*

Spiel „Mischwald ist stabil“: Kindern wird die unterschiedliche Widerstandskraft/Resilienz von Mischwäldern und Monokulturen deutlich. Auch die Effekte des Klimawandels auf den Wald können hervorgehoben werden. Die TN wurden in kleine Gruppen aufgeteilt und stellten je eine unterschiedliche Baumart dar. Jede Gruppe erhielt einen Infozettel zu der Baumart (z. B Alter, Bedarfe und Anfälligkeiten). Dann tauschten sich die TN innerhalb ihrer Gruppe zu ihrer jeweiligen Baumart kurz aus. Die TN (Bäume) bildeten einen Kreis (bunt gemischte Baumarten) und hakten sich an den

Armen ein. Nun erzählte Frau Jeschonnek eine Geschichte. Sobald ein Aspekt auftauchte, der eine bestimmte Baumart schädigte, knickten die TN, die diese Baumart darstellten für ein paar Sekunden ein. Sie wurden von den Nachbarbäumen gehalten. In einer 2. Runde wurden alle, bis auf ein TN, zur selben Baumart: Alle TN knickten ein (Methodenhandbuch, S. 15).

Bewegungsspiel „Artenvielfalt“: Es zeigt auf, dass viele Falterarten von bestimmten Pflanzen abhängig sind und dass eine Vielfalt an Nahrungspflanzen für den Schutz der Insektenvielfalt notwendig ist. Für das Spiel wurden die TN in 4 Gruppen aufgeteilt (Zitronenfalter/Segelfalter/Aurorafalter/Kohlweißling) und stellten sich auf einer Linie auf. Infocettel zu der jeweiligen Art mit Bild lagen aus. Jede Gruppe erhielt einen Behälter mit zwei verschiedenfarbigen Perlen (=r Nahrungspräferenz der verschiedenen Schmetterlinge). Frau Jeschonnek verteilte mehrere Schalen gemischt mit entsprechend farbigen Perlen auf dem Boden (= verschiedene Lebensräume mit entsprechendem Nahrungsangebot, z. B. blütenreiche Wiese, Rapsfeld). Nun ging jeweils ein TN der verschiedenen Falterarten auf Nahrungssuche und entnahm eine, entsprechend der eigenen Nahrungspräferenz, farbige Perle. Diese wurde im Teambehälter gesammelt und der nächste TN „flog“ los. Dieser Vorgang wurde mehrfach wiederholt, während Fr. Jeschonnek eine Schale mit nur einer Farbe gegen eine gemischte Schale austauschte. Das Ergebnis war, dass die Art, die Nahrung aus dieser Schale (z.B. Monokultur) bezog, mehr Nahrung fand als die anderen Arten (Methodenhandbuch, S. 17).

Nachfrage der TN: Erweckt das nicht vielleicht den Anschein, dass Monokulturen gut sind? → Antwort: Die TN sehen es i.d.R. als unfair an, dass eine Art so viel mehr bekommt. Die Spiele können je nach Zielgruppe und Thematik angepasst werden!

Spiel „Wir sind ein Baum“: Es veranschaulicht Kindern den Aufbau und die Funktionsweise eines Baumes. Dazu bildeten drei TN Rücken an Rücken den Baumstamm. Andere TN bildeten die Wurzeln und befanden sich am Fuße des Stammes. Die Wurzeln geben dem Baum halt und ziehen Wasser aus dem Boden. Eine andere Gruppe von TN stellten die Wasserleitbahnen (Xylem) des Baums dar, um den Stamm herum angeordnet. Diese gingen in die Hocke und richteten sich mit einem „hui“ wieder auf. Das Wasser gelangt so in die Blätter und wird dort mit Hilfe der Sonne und CO₂ zu Traubenzucker (Photosynthese). Um die Zuckerlösung den Stamm hinab zu transportieren, stellten wieder andere TN, als Kreis, ebenfalls um den Stamm herum, die Nahrungsmittelbahnen (Phloem) dar. Um den Nahrungstransport zu symbolisieren gingen die TN mit einem „huh“ in die Hocke. Der Rest der TN bildete einen schützenden Ring um den Baum herum; die Borke. Frau Jeschonnek fungierte als Borkenkäfer und versuchte den Baum anzugreifen, das heißt durch die Borke hindurch zu den Leitbahnen zu gelangen (Methodenhandbuch, S. 12).

Link zur PDF des Methodenbuchs: [https://www.bildungsserver-wald.de/media/attachments/Klimakoenner Wald und Klima Spiele Screen_rwb&yld.pdf](https://www.bildungsserver-wald.de/media/attachments/Klimakoenner_Wald_und_Klima_Spiele_Screen_rwb&yld.pdf)

Link zur kostenfreien Druckvariante: <https://shop.sdw.de/wald-und-klima-spiele-experimente-aktivitaeten>

4) Fachaustausch: Übertragung in die eigene Bildungspraxis

Die Teilnehmer*innen zeigten sich sehr zufrieden mit der Veranstaltung und konnten wie erhofft einige praktische Anregungen für die eigene Bildungspraxis mitnehmen, z.B. für die Umweltwoche an einem Gymnasium und ein Gartenfest. Die Spiele würden auch Menschen erreichen, die sich sonst nicht damit auseinandersetzen. Bewegungsspiele würden Kindern bestimmt Spaß machen. Es wäre wichtig solche Spiele an die Schulen zu tragen, aber wie? Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald bildet vor allem Multiplikatoren aus und hofft darüber möglichst viele Lehrkräfte und letztendlich Kinder und Jugendliche zu erreichen.

Der Infotisch mit den Flyern und Infoblättern zum Mitnehmen und die Materialien zur Sichtung kamen gut an.

Die HU-Leitfäden zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, u.a. zum Themenfeld Wald und Klimawandel finden Sie hier: <https://www.agrar.hu-berlin.de/de/institut/departments/daoe/bk/Leitfaeden>

5) Weiterführende Informationen und Verabschiedung

Aufgrund der aktuell schwer einschätzbaren Entwicklung rund um das Corona-Virus empfiehlt sich eine vorherige Rücksprache mit den Veranstalter*innen, ob alles wie geplant stattfindet.

- 17. – 18. September 2020: Naturerleben, Besucherzentrum „Gärten der Welt“, Organisator: Bundesamt für Naturschutz (BfN)
- Kiezspaziergänge des Projekts „CASTANEA – Erlebnispfad, Umweltbildung auf dem Boulevard“ werden fortgeführt: 2 x im Monat (mittwochs und samstags)
- Vogelstimmenführung 29. März 2020 im Umweltbildungszentrum Kienbergpark (UBZ); Anmeldung über Umweltbildungszentrum Kienbergpark (UBZ)
- Der soulgardenberlin sucht Weiden für einen Weidenzaun!
- Frühlingfest im Garten der Begegnung am 25. April 2020 mit Pflanzen- und Samentauschbörse, Vorstellung der Gartenkarte und Info- und Mitmachständen! Veranstalter: soulgardenberlin und Projekt „Integrierte Gärten in M.-H.“.
- Subbotnik an der Caspar-David-Friedrich-Schule in M-H am 25. April 2020 mit dem Förderband e. V.. Für Verpflegung wird gesorgt sein. Sie freuen sich über fleißige Hände, kreativen Input und fachlichen Austausch und die Verbreitung der Einladung (im Anhang). Kontakt: essbareschule@foerderband.org, 030/562 939 75
- Der Termin für das nächste Netzwerktreffen Umweltbildung wird voraussichtlich nach dem Ostermontag am 20.4.2020 stattfinden.
- „Der Garten im Klimawandel: Naturerfahrungsraum und Bildungsmedium“, 29. April 2020, 14 – 17:30 Uhr, BerufeHaus SONNENECK (Veranstaltung der Bildungs- und Vernetzungsreihe „Klima-Wandel-Bildung“. Eine Anmeldung ist erforderlich. Mehr dazu: www.agrarberatung.hu-berlin.de/forschung/klimaoasen (Aktuelles).

Zum Abschluss bedankte sich Frau Foos bei allen Anwesenden, insbesondere bei Tamina Jeschonnek und auch beim Gastgeber, dem Umweltbildungszentrum Kienbergpark, für die gemeinsame Veranstaltung.